Marita Koerrenz

Entdeckungsreise Kirchenjahr

Unterrichtsmaterialien für die Grundschule

Mit Zeichnungen von Karola Koerrenz

VORSCHAU

Vandenhoeck & Ruprecht

netzwerk lernen

zur Vollversion

VORSCHAU

Texte: S. 9, 17 f., 46 © Lene Mayer-Skumanz / S. 21 ff. © Werner Reiser / S. 33 © Willi Fährmann / S. 41 © Gina Ruck-Pauquet / S. 52 f. © Gudrun Pausewang / S. 62 Auszug aus dem Buch „Servus Opa, sagte ich leise“, dtv, von Elfie Donnelly / S. 63 Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Umschlagabbildung: Karola Koerrenz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de abrufbar.

ISBN 978-3-525-77665-0
ISBN 978-3-647-77665-3 (E-Book)

© 2013, Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen/
Vandenhoeck & Ruprecht LLC, Bristol, CT, U. S. A.
www.v-r.de
Alle Rechte vorbehalten. Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages.
Printed in Germany.

Satz: textformart, Göttingen
Druck und Bindung: ⊕ Hubert & Co, Göttingen

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

netzwerk lernen

zur Vollversion

Inhalt

Vorwort 5

Der Weihnachtsfestkreis 6

Baustein 1: Advent
M1 Warum feiern wir Advent? 7
M2 Jetzt kann Gott kommen 9
M3 Aufgaben zur Geschichte „Jetzt kann Gott kommen“ 10
M4 Adventspuzzle 11

Baustein 2: Nikolaus
M5 Warum feiern wir Nikolaus? 12
M6 Die Legende vom Heiligen Nikolaus 13
M7 Nikolaus-Rätsel 14

Baustein 3: Weihnachten
M8 Warum feiern wir Weihnachten? 16
M9 Das Geschenk 17
M10 Aufgaben zur Geschichte „Das Geschenk“ 19
M11 Arbeitsblatt „Krippenbild“ 20

Baustein 4: Dreikönigsfest
M12 Warum feiern wir das Dreikönigsfest? 21
M13 Die vertauschten Stäbe 22
M14 Aufgaben zur Geschichte „Die vertauschten Stäbe“ 24
M15 Arbeitsblatt „Die leere Krippe“ 25
M16 Arbeitsblatt „Hirtenstab“ 26

Der Osterfestkreis 27

Baustein 5: Passionszeit
M1 Warum gibt es die Passionszeit? 28
M2 Monika und der Karfreitagsgottesdienst 30

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Baustein 6: Ostern
M3 Warum feiern wir das Osterfest? 32
M4 Wie das Ei zum Osterei wurde 33
M5 Aufgaben zur Geschichte „Wie das Ei zum Osterei wurde“ 34
M6 Arbeitsblatt „Comic“ 35
M7 Arbeitsblatt „Osterkerze“ 36

Baustein 7: Christi Himmelfahrt
M8 Warum feiern wir Christi Himmelfahrt? 37
M9 Monika denkt nach 38

Baustein 8: Pfingsten
M10 Warum feiern wir das Pfingstfest? 40
M11 Melanie versteht Manuel auch ohne Worte 41
M12 Aufgaben zur Geschichte „Melanie versteht Manuel auch ohne Worte“ 42
M13 Arbeitsblatt „Friedenswünsche“ 43

Der Trinitatisfestkreis 44

Baustein 9: Erntedank
M1 Warum feiern wir das Erntedankfest? 45
M2 Das Erntedankfest 46
M3 Aufgaben zur Geschichte „Das Erntedankfest“ 47
M4 Arbeitsblatt „Teilen“ 48
M5 Ein Erntedankbrot backen 49

Baustein 10: Reformationstag
M6 Warum feiern wir den Reformationstag? 50
M7 Alle geht das an 52
M8 Aufgaben zur Geschichte „Alle geht das an“ 54

Baustein 11: Sankt Martin
M9 Warum feiern wir Sankt Martin? 55
M10 Martin und der Bettler 57
M11 Aufgaben zur Geschichte „Martin und der Bettler“ 58
M12 Sankt-Martins-Lied 59
M13 Aufgabe zum Lied „Sankt Martin“ 60

Baustein 12: Ewigkeitssonntag
M14 Warum feiern wir den Ewigkeitssonntag? 61
M15 Mein Opa ist tot 62
M16 Psalm 23: Der Herr ist mein Hirte 63
M17 Arbeitsblatt „Psalm malen“ 64

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

Vorwort

Das vorliegende Heft *Entdeckungsreise Kirchenjahr* lädt Kinder von der 1. bis zur 6. Jahrgangsstufe zu einer Reise durch das Kirchenjahr ein. Berücksichtigt sind neben den Festen der evangelischen Kirche auch die Feste Sankt Martin und Sankt Nikolaus. Die drei Festkreise des Kirchenjahres, Weihnachtsfestkreis, Osterfestkreis und Trinitatiszeit, bilden jeweils ein eigenes Kapitel mit Bausteinen der dazugehörigen Feste. Den drei Kapiteln ist jeweils eine Einleitung vorangestellt. Sie enthält Hinweise zum theologischen Bezug des jeweiligen Festkreises und eine didaktisch methodische Anleitung zum Umgang mit den Materialien.

Jedes Fest bildet einen Baustein, der in sich abgeschlossen ist. Am Anfang jedes Bausteines steht ein Sachtext. Er ist für die Jahrgänge 1 und 2 für die Hand des Pädagogen und ab Klassenstufe 3 als Lesetext für die Lerngruppe gedacht. Die auf den Sachtext folgende Geschichte ist zum Vorlesen geeignet. Dies kann entweder durch den Lehrer oder durch Vorlesende aus der Lerngruppe geschehen.

Das Textverständnis und die Schreibkompetenz werden durch ein auf die Geschichte bezugnehmendes Arbeitsblatt gefördert. Ferner sollen die Arbeitsaufträge den Bezug des theologischen Gehaltes des jeweiligen Festes zur Lebenswelt der Kinder vermitteln. Das Arbeitsblatt kann als Anleitung zu einem Lerngruppengespräch dienen oder zur Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit eingesetzt werden. Kreativaufgaben ergänzen die inhaltliche Arbeit. Diese Aufgaben dienen zum einen der Motivation der Schüler[1], zum anderen fördern sie die Sozialkompetenz. Das Materialheft zum Kirchenjahr ist sowohl in der Schule als auch in der Kirchengemeinde einsetzbar. Die *Entdeckungsreise Kirchenjahr* möchte dazu beitragen, Kinder im Hinblick auf ihre eigene religiöse Tradition sprachfähig zu machen. Das ist letztlich auch eine wichtige Voraussetzung für das interreligiöse Gespräch.

1 An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass nur die maskuline Form verwendet wird, aber immer Schüler und Schülerinnen gemeint sind.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

Der Weihnachtsfestkreis: didaktisch-methodischer Kommentar

Das Kirchenjahr beginnt mit dem Weihnachtsfestkreis. Der 4. Sonntag vor dem Weihnachtsfest setzt mit dem 1. Advent den Anfang und mit der Darstellung des Herrn (Lichtmeß) am 2. Februar endet der Weihnachtsfestkreis.

Die Geburt von Jesus Christus bildet das Zentrum. Das Johannesevangelium spricht symbolisch von dem Licht, das die Finsternis erhellt. Die Adventszeit lädt ein, den Blick zu öffnen für Momente des Weihnachtslichtes in unserer nächsten Umgebung, aber auch für andere Menschen nah und fern. Deshalb weist der Sachtext zum Thema Advent **M1** auf die Aktion Brot für die Welt und Misereor hin. Die Geschichte *Jetzt kann Gott kommen* **(M2)** lenkt den Blick auf die Wahrnehmung der eigenen Umgebung. Das Arbeitsblatt **M3** fragt nach dem Textverständnis und schult die Schreibkompetenz der Kinder. Jüngere Kinder können hier in einer gemischten Altersgruppe (Gruppenarbeit) einbezogen werden. Das Adventskranzpuzzle **M4** kann von allen Altersgruppen in Stillarbeit gelöst werden.

Die Materialien zum *Nikolausfest* **(M5–M7)** möchten die Kinder mit der Tradition des Festes und der Legende des Heiligen Nikolaus vertraut machen. Auch evangelische Christen können den heiligen Nikolaus als ein Vorbild im Christ-Sein ansehen. Das Kreuzworträtsel in **M7** dient der Ergebnissicherung und bezieht sich inhaltlich auf den Sachtext **M5**. Das Rätsel kann auch in gemischten Altersgruppen in Gruppenarbeit gelöst werden. Für die Hand des Pädagogen ist die Lösung beigefügt.

Die Beiträge zum **Weihnachtsfest** erläutern zum einen die Tradition dieses Festes **(M8)** und fragen zum anderen nach dessen eigentlichen theologischen Sinn. Dazu dient als Anregung die Geschichte *Das Geschenk* **(M9)**. Neben den im Arbeitsblatt **M10** gestellten Fragen ließe sich mit den Kindern über das Thema „Schenken und Beschenkt werden" ein Gespräch führen. Das Krippenbild **M11** möchte die Kinder einladen, über ihren eigenen Platz in der Weihnachtsgeschichte nachzudenken.

Das **Erscheinungsfest** am 6. Januar bezieht sich auf die Weihnachtsgeschichte nach Matthäus (vgl. Mt 2,1–11). Inhaltlich liegt der theologische Fokus auf der Frage nach der Königsherrschaft Jesu Christi. Die drei Weisen haben den Stern über dem Stall von Bethlehem gesehen und sind aufgebrochen, um den neuen König anzubeten. Jesus von Nazareth wird von den Weisen als der erwartete Messias aus dem Hause Davids verehrt. **M12** beleuchtet zunächst einmal den traditionellen Kontext des Festes. **M12–M16** versuchen die theologische Relevanz des Epiphaniasfestes im Hinblick auf Kinder zu elementarisieren. Das Geheimnis der Geschichte *Die vertauschten Stäbe* **(M13)** besteht darin, dass der weltliche König durch die Begegnung mit der Krippe und dem Hirten die wirklichen, die geistlichen Werte des Lebens wieder wahrzunehmen lernt. Die Materialien **M15** und **M16** verknüpfen die theologischen Inhalte der Geschichte mit dem Lebenskontext der Kinder.

VORSCHAU

zur Vollversion

M1

Warum feiern wir Advent?

Das neue Kirchenjahr beginnt im Unterschied zum Kalenderjahr, das ja immer am 1. Januar beginnt, mit dem ersten Adventssonntag. Hierbei handelt es sich jedes Jahr um den 4. Sonntag vor dem Weihnachtsfest. Das Wort Advent kommt aus der lateinischen Sprache. *Adventus* bedeutet Ankunft. Die christliche Religion begeht die vier Adventswochen als eine Zeit der Vorbereitung auf die Ankunft von Jesus Christus. Erwartet wird das Kommen Gottes zu uns Menschen. Die Christen erzählen sich davon, dass der Sohn Gottes in der Gestalt von Jesus, einem jüdischen Kind, in einem ärmlichen Stall in der Stadt Bethlehem von Maria geboren wird.

Die Adventszeit ist eine ganz besondere Zeit. Tannenzweige werden zu einem Adventskranz gebunden. Der Kranz wird mit vier Kerzen geschmückt. An jedem Adventssonntag wird eine Kerze mehr angezündet, bis am vierten Advent alle vier Kerzen brennen. Das Kerzenlicht wird also immer heller und ist ein Vorzeichen auf das Licht des Weihnachtsfestes. Gott kommt in die Welt, so wie das Licht die Finsternis erhellt.

Der Adventskalender ist ein weiterer Begleiter durch die Adventszeit hindurch. Er hat 24 kleine Türen. Hier darf jeden Tag eine Tür geöffnet werden, bis sich am Weihnachtsfest die Tür am Stall von Bethlehem öffnet. Der Adventskalender möchte uns sagen, dass das eigentliche Geschenk die Geburt von Jesus Christus ist. In der Adventszeit wird auch Weihnachtsgebäck gebacken und festlicher Zimmerschmuck gebastelt. Die Adventsmusik erklingt in Kirchen, auf den Marktplätzen der Stadt und in den Häusern.

Alle diese schönen Traditionen sollen die Festlichkeit der Adventszeit unterstreichen. Eigentlich ist diese Zeit eine Zeit der Ruhe und des Nachdenkens. Die Menschen sind eingeladen, darüber nachzudenken, was Jesus tun würde, wenn er heute in diese Welt käme.

Aus diesem Grund starten die evangelische und die katholische Kirche in Deutschland in der Adventszeit die Aktionen der Hilfsorganisationen *Brot für die Welt* und *Misereor*. Diese Organisationen setzen sich besonders für die Menschen ein, die in fernen Ländern arm sind und an Hunger leiden. Sie versuchen, den Menschen zu helfen, wieder eine Hoffnung in ihrem Leben zu finden. Es wird dann zum Beispiel von den Spendengeldern in einem afrikani-

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

schen Dorf ein Brunnen gebaut. Wasser ist in einem Land wie Afrika besonders wichtig, weil es in diesem Land nicht so häufig regnet wie bei uns in Europa. Die Menschen brauchen dort Wasser, damit die auf den Feldern angepflanzten Nahrungsmittel wachsen können.

Die christliche Religion verbindet mit der Erwartung der Ankunft Jesu Christi auf Erden die Hoffnung, dass sich das Zusammenleben der Menschen auf der Erde zum Guten wandelt. Die Adventszeit ist also eine Zeit der Hoffnung.

VORSCHAU

zur Vollversion

M2 Jetzt kann Gott kommen

Ein Mann erfuhr, dass Gott zu ihm kommen wollte. „Zu mir?“, schrie er. „In mein Haus?“ Er rannte durch alle Zimmer, er lief die Stiegen auf und ab, er kletterte zum Dachboden hinauf, er stieg in den Keller hinunter. Er sah sein Haus mit anderen Augen.

„Unmöglich!“, schrie er. „In diesem Sauhaufen kann man keinen Besuch empfangen. Alles verdreckt. Alles voller Gerümpel. Kein Platz zum Ausruhen. Keine Luft zum Atmen.“ Er riss Fenster und Türen auf. „Brüder! Freunde!“, rief er. „Helft mir aufräumen – irgendeiner! Aber schnell!“ Er begann, sein Haus zu kehren. Durch dicke Staubwolken sah er, dass ihm einer zu Hilfe gekommen war. Sie schleppten das Gerümpel vors Haus, schlugen es klein und verbrannten es. Sie schrubbten Stiegen und Böden. Sie brauchten viele Kübel Wasser, um die Fenster zu putzen. Und immer noch klebte der Dreck an allen Ecken und Enden. „Das schaffen wir nie!“, schnaufte der Mann. „Das schaffen wir!“, sagte der andere. Sie plagten sich den ganzen Tag. Als es Abend geworden war, gingen sie in die Küche und deckten den Tisch. „So“, sagte der Mann, „jetzt kann er kommen, mein Besuch! Jetzt kann Gott kommen. Wo er nur bleibt?“ „Aber ich bin ja da!“, sagte der andere und setzte sich an den Tisch. „Komm und iss mit mir!“

Lene Mayer-Skumanz

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

M3

Aufgaben zur Geschichte „Jetzt kann Gott kommen“

1. Warum möchte der Mann sein Haus aufräumen?

2. Warum braucht der Mann Hilfe beim Aufräumen?

3. Der Mann bittet um Hilfe und es findet sich jemand in seinem Haus ein, der ihm hilft. Wer ist es?

4. Überlege dir, was die Erzählerin mit dieser Geschichte aussagen möchte?

5. Könnte es sich bei dieser Geschichte um eine Adventsgeschichte handeln? Begründe deine Meinung!

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M4 Adventspuzzle

Setze die Puzzleteile zu einem ganzen Bild zusammen. Dann kannst du die Teile auf ein Blatt kleben und es schön anmalen.

VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

M5 Warum feiern wir Nikolaus?

Nikolaus ist ein Volksheiliger. Viele Legenden erzählen von seinen menschenfreundlichen Taten. Er lebte im 4. Jahrhundert und wurde als wohltätiger Bischof von Myra bekannt. Die Stadt Myra heißt heute Demre und liegt in der Türkei. Der Legende nach hatte Nikolaus reiche Eltern. Diese vererbten ihrem Sohn nach ihrem Tod ihr Vermögen. Nun war Nikolaus ein reicher Mann. Er hätte es sich eigentlich gut gehen lassen können. Das Geld für sich zu verwenden, kam ihm aber nicht in den Sinn. Stattdessen verschenkte er sein ganzes Vermögen. Jeden Abend ging er aufmerksam durch die Gassen der Stadt. Dort, wo die Not der Familien und vor allem der Kinder am größten war, warf er kleine, mit Goldstücken gefüllte Beutel durch die offenen Fenster. Nikolaus ist zum Schutzpatron der Kinder geworden. Aber auch die Seeleute haben Nikolaus zu ihrem Schutzheiligen gewählt. Hinter dieser Wahl steht die folgende Geschichte:

Ein Schiff auf dem Meer war aufgrund eines heftigen Sturmes in Seenot geraten. Nikolaus erschien plötzlich an Bord des Schiffes, besänftigte den Sturm und brachte das Schiff mit seiner Besatzung sicher in den Hafen zurück. Die Menschen waren gerettet.

Heute gilt Nikolaus vor allem als Gabenbringer für die Kinder. Am Abend des 5. Dezembers stellen die Kinder ihre Schuhe vor die Tür. Über Nacht, so wird erzählt, kommt der heilige Nikolaus und beschenkt die Kinder mit Äpfeln, Nüssen und Naschwerk. Dieser Brauch geht auf das 10. Jahrhundert zurück. Die griechische Ehefrau des Kaisers Otto II. führte diesen Brauch in Deutschland ein. In den damaligen Klosterschulen durfte am Nikolaustag ein Schüler den Kinderbischof spielen. Diese Tradition gibt es auch heute noch in einigen Kirchengemeinden.

Das Grab des heiligen Nikolaus in Myra, dem heutigen Demre, ist ein viel besuchter Wallfahrtsort. Nikolaus wird vor allem auch in Russland verehrt. Er ist sowohl in der orthodoxen Kirche als auch in der römisch-katholischen Kirche ein Heiliger. Und obgleich die evangelische Kirche keine Heiligenverehrung kennt, wird auch in evangelischen Familien das Nikolausfest gefeiert. Viele Kinder tragen den Namen des heiligen Nikolaus. Klaus, Nico, Nicolas und Niklas leiten sich von Nikolaus ab. Diese Kinder haben am 6. Dezember Namenstag.

VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion

M6 Die Legende vom Heiligen Nikolaus

Vor vielen hundert Jahren, da lebte in einer Stadt – weit, weit von hier – ein Bischof mit Namen Nikolaus. Einmal war eine große Hungersnot. Nirgends gab es Brot zu kaufen, auch wenn man eine Hand voll Gold dafür gegeben hätte. Da wurden die Menschen sehr betrübt und sprachen zu dem Bischof: „Gott liebt uns nicht mehr und hat uns ganz und gar verlassen." Nikolaus aber antwortete: „Betet fromm zu ihm, so wird er uns helfen." Da beteten sie und Nikolaus mit ihnen.

Und siehe, es dauerte nicht lange, da kam ein Schiff übers Meer gefahren. Das Schiff steuerte dem Lande zu und warf die Anker aus, wo Nikolaus und viele hungrige Menschen wartend standen. Das Schiff war hoch mit Korn beladen. Da ging Nikolaus zu den Schiffsknechten und sprach: „Seht hier die armen Menschen an! Sie haben seit Tagen nichts gegessen und sind nahe daran zu sterben. Habt Erbarmen und füllt uns ein paar Säcke mit eurem Korn. Gott wird es euch reichlich lohnen."

Die Knechte antworteten: „Wir möchten gerne helfen, aber unser Herr würde merken, wenn etwas fehlte und denken, wir hätten ihn bestohlen." Da sprach Nikolaus: „Helft nur getrost! Wenn ihr zu eurem Herrn kommt, wird kein Körnlein fehlen!" Die Schiffsknechte glaubten dem Worte und schenkten den Hungernden Korn genug. Die backten Brot daraus, und alle aßen und wurden satt. Da war die Freude groß. Als ein paar Tage danach das Schiff weiterfuhr und in das fremde Land kam, siehe, da fehlte in den Säcken wirklich nicht ein Korn, so wie es der Bischof Nikolaus gesagt hatte. Die Schiffsknechte aber erzählten überall, was geschehen war, und die Menschen wunderten sich sehr.

Volksgut

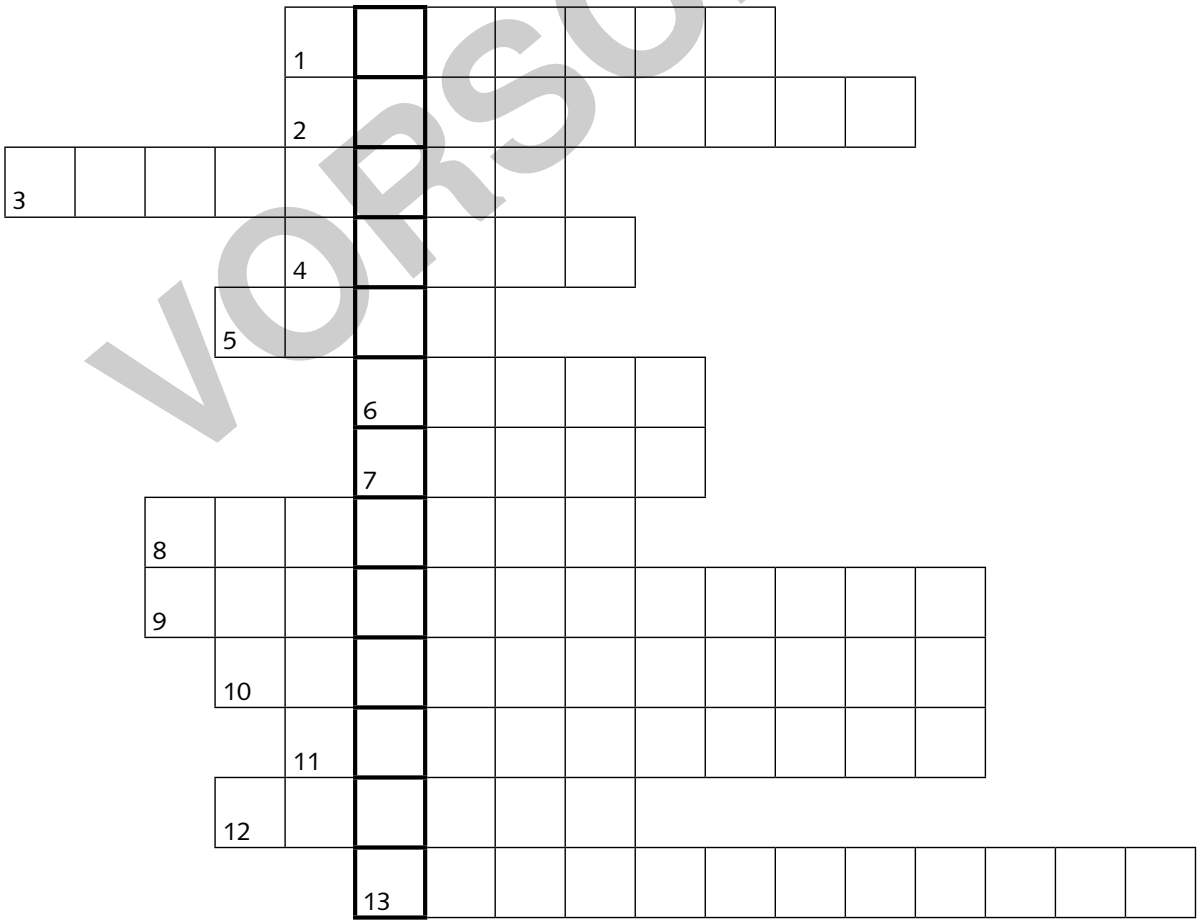
VORSCHAU

netzwerk lernen

zur Vollversion

M7 Nikolaus-Rätsel

1. Die Stadt Myra liegt in der heutigen _____.
2. Nikolaus ist der Schutzheilige der _____.
3. Das Nikolausfest wird im Monat _____ gefeiert.
4. Die Stadt Myra heißt heute _____.
5. Nikolaus war Bischof von _____.
6. Die Eltern von Nikolaus hatten einen großen Besitz und waren deshalb _____.
7. Nikolaus verschenkte das von seinen Eltern geerbte Geld an die _____.
8. Nikolaus warf die in Beutel gepackten Goldmünzen durch die offenen _____ in die Häuser.
9. Als Bischof hatte Nikolaus auch einen _____.
10. Der heilige Nikolaus lebte im 4. _____.
11. Als Bischof bewahrte Nikolaus die Bewohner von Myra vor der _____.
12. Nikolaus gilt als Gabenbringer für die _____.
13. Die Frau von Kaiser Otto II. stammte aus _____.



VORSCHAU

netzwerk lernen
zur Vollversion